

Arabische Republik Ägypten

10. Schawwal 1440

Ministerium für religiöse Stiftungen

14. Juni 2019

Zeugnis des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!)
über seine Gefährten

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten, Dem in Seiner ehrwürdigen
Schrift sagt:

{وَالسَّابِقُونَ الْأَوَّلُونَ مِنَ الْمُهَاجِرِينَ وَالْأَنْصَارِ وَالَّذِينَ اتَّبَعُوهُمْ بِإِحْسَانٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا
عَنْهُ وَأَعَدَّ لَهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا ذَلِكَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ}

"Die Allerersten, die ersten der Auswanderer und der Helfer und jene,
die ihnen auf die beste Art gefolgt sind - mit ihnen ist Allah wohl
zufrieden und sie sind wohl zufrieden mit Ihm; und Er hat ihnen Gärten
vorbereitet, durch welche Bäche fließen. Darin sollen sie verweilen auf
ewig und immerdar. Das ist der gewaltige Gewinn." (Sure 9:100)

Ich bezeuge, dass es keinen Gott da außer Allah ohne Teilhaber gibt, und
ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetend Diener und
Gesandter ist.

Und nun zum Thema:

Allah erwählt für aus Seinen anbetend Dienenden für Seine Botschaft
aus, wen Er will, Er wählt auch für Seine Propheten diejenigen
Gefährten, die ihnen behelflich sein, ihre Botschaft verteidigen können
und ihnen gegenüber treu sind.

Der Erhabene sagt:

{اللَّهُ يَصْطَفِي مِنَ الْمَلَائِكَةِ رُسُلًا وَمِنَ النَّاسِ إِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ بَصِيرٌ}

"Allah erwählt aus den Engeln Gesandte und aus den Menschen. Siehe, Allah ist allhörend, allsehend." (Sure 22:75)

Von daher sind die Prophetengefährten die besten dieser Umma

Abu Zur'a Ar-Razi رحمته sagte: „Wenn du siehst, dass jemand einen Prophetengefährten herabwürdigt, dann wisse, dass er ein Häretiker ist! Denn bei uns sind der Prophet ﷺ und der Quran wahr. Und den Quran und die Sunna haben uns die Prophetengefährten übermittelt. Man will diese Prophetengefährten herabwürdigen, um den Quran und die Sunna für ungültig zu erklären. Solche Leute sind Häretiker.“

Die Orientalisten schrieben den frühen muslimischen Gelehrten die Erfindung der Hadithe zu, wobei sie damit die Prophetengefährten meinten. Der Orientalist Goldziher sagte, dass wir die erfundenen Hadithe nicht allein den späteren Generationen zuschreiben dürfen, vielmehr gibt es Hadithe, die von Früheren überliefert wurden. Entweder sprach der Gesandte (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) diese Hadithe oder sie wurden von den früheren muslimischen Männern verfasst. Goldziher erwähnte weiterhin, dass Anas ibn Malik, der den Gesandten (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) ungefähr zehn Jahre lang begleitete, gefragt wurde, ob er denn mit dem Propheten über alles, was er von ihm überlieferte, gesprochen hatte. Da sagte Anas zugebend: „Nicht alles, was wir

übermittelt haben, haben wir vom Propheten gehört. Aber wir bezichtigen einander nicht der Lüge.“

Ferner sagte der von Allah Auserwählte : „Ich bin ein Mensch, der Fehler begehen kann.“ Sie fügten hinzu, dass es während der Zeit des Propheten Heuchler und Lügner gab und dass einige Gefährten nach dem Ableben des Propheten vom Islam abfielen, was zum Krieg führte, der alles zerstörte. Seine Spuren sind bis heute zu erkennen und werden sogar auch in der Zukunft bestehen bleiben, wie wenn der Gesandte (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) das zu ahnen schien, was seine Gefährten nach seinem Ableben tun würden.

Er sagte deswegen beim Abschieds-Haddsch: „Kehrt nach mir nicht in den Unglauben zurück, indem die einen von euch die Nacken der anderen abschlagen!“ In einem von Al-Buchari nach einer Aussage von Ibn Abbas überlieferten Hadith sagte der Prophet : „Ihr werdet wahrhaftig Allah wie folgt begegnen: barfüßig und nackt. Es wird auch geschehen, dass einige Leute aus meiner Umma nach links geführt werden, worauf ich sagen werde: „O Herr! Diese sind doch meine Gefährten!“ Und Allah wird sagen: „Du hast keine Kenntnis davon, was sie nach dir begangen haben!“ Ich werde dann die Worte sprechen, die einst der rechtschaffene Diener Allahs gesagt hatte:

„... Und ich war ihr Zeuge, so lange ich unter ihnen weilte...“

(Sure 5:117)“

Außerdem erklärt Allah in Seinem Buch, dass die Prophetengefährten zuverlässig sind und lobt sie in verschiedenen Versen. Allah der Hoherhabene sagt:

„Muhammad ist Allahs Gesandter. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber streng, zueinander aber barmherzig. Du siehst sie sich verbeugen und niederwerfen, indem sie nach Huld von Allah und Wohlgefallen trachten. Ihr Merkmal steht auf ihren Gesichtern durch die Niederwerfung...“

(Sure 48:29)

Der Erhabene sagt ferner:

„Die vorausgeeilten Ersten von den Auswanderern und den ihnen in Medina Helfenden und diejenigen, die ihnen auf beste Weise gefolgt sind - Allah hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Und Er hat für sie Gärten bereitet, durchheilt von fließenden Gewässern, ewig und auf immer darin verweilend; dies ist der großartige Erfolg.“

(Sure 9:100)

Er sagt weiterhin:

„Aber der Gesandte und diejenigen, die mit ihm glaubten, mühten sich mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person ab. Das sind die, für die es die guten Dinge geben wird, und das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.“

(Sure 9:88)

Es gibt weitere Verse, die diese Prophetengefährten für lauter erklären und deren Vorzüge, Loyalität und Wahrhaftigkeit erklären. Wie großartig ist das Lob Allahs, Der alles auf Erden und in den Himmeln weiß!

Ferner erklärte der Gesandte Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sie für zuverlässig, machte deren Stellung klar und rief

zum Beachten deren Rechtes und dazu auf, ihnen keinen Schaden durch Worte oder Werke zuzufügen. Der Prophet sagte in einem in beiden Sahih-Werken überlieferten Hadith: „Die besten Leute sind diejenigen zu meiner Zeit, dann diejenigen, die nach ihnen folgen, dann diejenigen, die nach ihnen folgen.“ Er sagte auch in einem von At-Tirmidhi überlieferten Hadith: „Allah, Allah! Beleidigt nicht meine Gefährten nach mir! Wer sie liebt, den liebe ich. Und wer sie hasst, den hasse ich. Wer ihnen Schaden zufügt, der fügt mir Schaden zu. Und wer mir Schaden zufügt, der fügt Allah Schaden zu. Und wer Allah Schaden zufügt, der ist nahe daran, von Allah genommen zu werden.“

Imam Ad-Dhahabi sagte: „Was aber die Prophetengefährten betrifft, so sind diese nicht kritisierbar. Verfahren wird danach, dass sie zuverlässig sind und dass wir annehmen, was sie überliefert haben.“

Ibn Kathir sagte: „Bei den Sunniten sind die Prophetengefährten zuverlässig.“ Dann fuhr er fort: „Was aber die Worte der Mu'taziliten „Alle Prophetengefährten sind zuverlässig, außer diejenigen, die Ali bekämpft haben“ betrifft, so sind diese nichtig.“ Dann fuhr er fort: „Was aber die Sekten der Rafida (extreme Schi'a), deren Unwissen, deren Verstandesschwäche und deren Behauptung, dass die Prophetengefährten außer siebzehn Islamleugner gewesen seien, betrifft, so gehört dies zur Lüge, für die es keinen Beweis gibt.“

„Hätten Allah oder Sein Prophet“, wie Al-Chatib in seinem Werk Al-Kifaya erwähnte, „nichts über sie gesagt, wäre es genug, was diese Prophetengefährten geleistet haben – die Hidschra, das Verlassen ihrer

Familien und Kinder, ihre Verdienste um die Religion [...], dass wir entscheiden, dass sie zuverlässig und besser waren als die nachfolgenden Generationen, und glauben, dass sie treu und beständig waren.“

Zudem ist anzumerken, dass Personen, die mit dem Propheten lebten und seine Anhänger waren, jedoch später vom Glauben abfielen, nicht als Prophetengefährten bezeichnet werden, da sie sich von ihm lossagten. Diese Personen sind bekannt, ihre Überlieferungen werden auch nicht angenommen. Hier geht es um die Kritik an all jenen Gefährten, die bis zu ihrem Tod am Islam festhielten und sich bemühten den Islam zu verkünden. Lügner und Fälscher gab es, aber sie wurden entlarvt, da ja von Anfang an kritisch überprüft und verglichen wurde.

Das Üben von Kritik an den Prophetengefährten gilt als Kritik an der Stellung des Prophetentums und der Botschaft. Jeder Muslim muss daran glauben, dass der Gesandte Allahs die Botschaft übermittelte und alles tat, was Allah ihm anordnete. Dazu gehört, dass er seinen Gefährten das Wissen übermittelte sowie diese läuterte und erzog. Der Hoherhabene sagt:

„Er ist es, Der unter den Schriftunkundigen einen Gesandten von ihnen hat erstehen lassen, der ihnen Seine Zeichen verliest, sie läutert und sie das Buch und die Weisheit lehrt, obgleich sie sich ja zuvor in deutlichem Irrtum befanden.“

(Sure 62:2)

Das Bezeugen, dass sie zuverlässig sind, gehört zur Religion und zum Bezeugen, dass der Gesandte Allahs durchführte, was Allah ihm anordnete. Das Üben von Kritik an ihnen wird als Kritik an ihrem Lehrer und Erzieher und als Wegbereiter zur Kritik am ehrwürdigen Quran angesehen. Wo ist denn die ununterbrochene Überlieferung bei der Übermittlung des Quran, wenn die Zuverlässigkeit dessen Empfänger zweifelhaft ist?

Was aber die Behauptung betrifft, dass die meisten Kritiker die Prophetengefährten für zuverlässig halten, so ist dies ein Fehler und ein Betrug, denn alle Kritiker erklärten, dass alle Prophetengefährten, und nicht nur die meisten, zuverlässig sind. Diejenigen, die die Prophetengefährten kritisierten, waren keine Hadith-Gelehrten, vielmehr gehörten sie zu Sekten, die in der islamischen Historie unter Fanatismus und Hervorrufen unerlaubter Neuerung bekannt sind, um ihre unerlaubten Neuerungen zu verbreiten. Sie fanden, außer dem Kritisieren des Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) keinen Ausweg. Es ist zwar richtig, dass die Prophetengefährten Menschen und nicht unfehlbar waren, aber sie standen im ersten Grad hinsichtlich der Moral, des Pflichtbewusstseins, der Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit. Diejenigen, die sagten, dass die Prophetengefährten zuverlässig sind, behaupteten nie, dass diese keine Sünde oder Fehler begehen oder nie vergessen haben können, vielmehr erreichten sie einen Grad der Frömmigkeit, die ihnen untersagte, Worte zu erfinden und diese dem Gesandten zuzuschreiben.

Sogar diejenigen, die Sünden begingen und gegen die die Strafbestimmungen der Schari'a angewandt wurden und die dann bereuten, können niemals absichtlich Worte erfunden und diese dem Gesandten zugeschrieben haben. Vielmehr sind es wenige Leute (die unter ihnen Sünden begingen), die wir nicht als Beispiel und Beweis anführen sollten, besonders weil es Tausende Prophetengefährten gibt, die keine Sünde, besonders keine Todsünde, begingen.

Was aber diejenigen angeht, die sich an der bekannten Unruhe beteiligten, so versuchten sie das Beste zu tun; jeder von ihnen glaubte, dass er Recht habe und dies verteidigen müsse. Ein Mudschtahid wird ob seines Idschtihads belohnt, wobei es unerheblich ist, ob er Fehler dabei beging. Trotzdem sind es auch nur wenige, zumal sich die meisten Prophetengefährten von dieser Unruhe fernhielten. Muhammad ibn Sirin sagte: „Die Prophetengefährten waren zehntausend, als die Unruhen hervorgerufen wurden. Keine Hundert von ihnen beteiligten sich daran, vielmehr waren es nicht einmal mehr als dreißig.“

Wenn wir aber den Prophetengefährten das zuschreiben, was sie verdienen, meinen wir damit die treuen Gefährten, die ihre Religion lauter hielten, auf ihrem Glauben beharrten und ihren Glauben weder mit Lügen, noch mit Heuchelei mischten. Die Heuchler jedoch, die Allah entlarvte und deren wirkliche Beschaffenheit die Muslime erkannten, und die Abtrünnigen, die zu Lebzeiten des Propheten oder nach dessen Ableben vom Islam abfielen und nicht bereuten oder sich wieder zum Islam bekannten, verdienen diese Beschreibung nicht und erfüllten nie

die Bedingungen. Sie sind auch von der Ehre der Begleitung ausgeschlossen. Folglich sind sie mit den Worten der Gelehrten: „sie sind zuverlässig“ nicht gemeint. In der Definition eines Prophetengefährten seitens der Gelehrten besteht, was dies erklärt. Sie definieren einen Prophetengefährten wie folgt: Es ist derjenige, der den Propheten traf und an ihn glaubte und mit diesem Glauben starb.

Ich bitte Allah für euch und für mich um Vergebung!

Alles Lob gebührt Allah, Herrn der Welten!

Brüder im Islam:

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) empfahl der ganzen Umma an, seine Gefährten zu respektieren, und verdeutlichte, dass die Liebe der Prophetengefährten ein Beweis für die seine Liebe.

Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) sagte:

„Beschimpft meine Gefährten nicht! Denn, wenn einer von euch soviel Gold wie der Berg von Uhud spenden würde, würde er nie die Leistung von einem von ihnen erreichen auch nicht einmal die Hälfte davon!“ ...

Was aber die Behauptung betrifft, dass die Prophetengefährten sich zu ihrer Zeit gegenseitig kritisierten und einigen von ihnen höhere Stellungen verliehen, was bedeutet, dass es Nachprüfung einiger Hadithe unter ihnen gab, so stellt dies keine Bezichtigung der Lüge untereinander dar. So sagte Anas : „Wir bezichtigten einander nie der Lüge.“ Vielmehr herrschte unter ihnen großes Vertrauen. Jedoch waren sie Menschen, was dazu führte, dass sie einander hinsichtlich einiger Angelegenheiten und Rechtsnormen befragten, um sich Gewissheit zu schaffen. Ein Mensch kann natürlich vergessen oder versehentlich Fehler begehen.

Dazu gehört etwa die Überlieferung von Abu Bakr und 'Umar möge Allah mit beiden zufrieden sein, dass sie einige Gefährten über deren Überlieferungen befragten und einen zweiten Zeugen verlangten. Eigentlich wurde dies nicht als Verdächtigung oder Verletzung

angesehen, vielmehr war dies zur Vergewisserung des Wortlauts der Überlieferung und dazu, dass die nachfolgenden Generationen sie als Vorbild annehmen. Es gibt keinen besseren Beweis dafür als die Worte 'Umars zu Abu Musa Al-Asch'ari, als er von diesem einen anderen Zeugen verlangte, der bezeugen musste, dass er mit ihm die Worte des Gesandten Allahs (Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen!) gehört hatte. Dann sagte er zu ihm: „Ich verdächtige dich nicht. Aber es handelt sich um einen Hadith des Gesandten Allahs.“

Vielleicht erfolgte diese Befragung, weil ein anderer Gefährte über einen Hadith verfügte, der diesem Hadith widersprach oder diesen einschränkte, oder weil er sah, dass dieser der wörtlichen Bedeutung des Quran oder der Sunna des Propheten widersprach oder Anderes. Solche Widersprüche rühren daher, dass in der Anfangszeit des Islam noch einige Dinge erlaubt waren, die erst später verboten wurden. Berichtet ein Gefährte nun vom Erlaubtsein einer Angelegenheit, die später verboten wurde, lügt er ja nicht, er berichtet nur, was er weiß. Doch muss die Überlieferung korrigiert werden, da sie nicht dem aktuellen Stand entspricht. Die Befragungen, die während der Zeit der Gefährten erfolgten, sind in den Hadith-Werken verzeichnet. Ein Gefährte wird zweimal belohnt, falls er dabei Recht hatte; aber nur einmal belohnt, falls er kein Recht hatte. Deswegen ist es nicht rechtens, dass man diese Befragungen als Beweis dafür nimmt, dass die Prophetengefährten einander verdächtigten oder einander der Lüge bezichtigten, wie die Lügner behaupten.

Unter den Muslimen besteht mithin Konsens, dass die Prophetengefährten zuverlässig sind. Niemand verleugnet dies außer derjenige, der seine Religion und seinen Glauben außer Acht lässt und damit zufrieden ist, den Islamgegnern seinen Verstand und seine Gedanken anzubieten, wodurch er von den Worten Allahs, den Worten des Gesandten und dem Konsens der muslimischen Gelehrten abrückt.

O Allah helfe uns, unsere Pflicht gegenüber unserer Religion zu erfüllen,
und rette Ägypten und alle Länder der Welt!